

1703, der Baumeister soll ein Italiener gewesen sein. Das Schloß (Abb. 3 und 4) besteht aus einem nach vorn und rückwärts ausgreifenden und höheren Mittelbau, an den sich zunächst in gleicher Achse auf beiden Seiten und dann rechtwinkelig abbrechend niedrigere Flügel anschließen. Die Rückseite der Wirtschaftsgebäude schließt den rechteckigen Schloßhof ab. Der Baustil ist ein schlichtes, kräftiges Barock, das auch im Innern noch keine Spur von dem späteren, zärtlich gewundenen Rokoko zeigt. Dieses Barock ist allenthalben im Außenbau des Schlosses, z. B. in der Gestaltung der Fenster, erhalten, im Innern in dem hochgewölbten Gesellschaftssalon („Kaffeezimmer“) im Erdgeschoß des Mittelbaues mit seinen derben Stuckreliefs, ebenso in der großen



Abb. 5. Große Halle mit Durchblick in den Park (Novembersonne)

Halle (Abb. 5), im Treppenhause (Abb. 6) im majestätischen Saale des Obergeschosses (Abb. 7), während eine Flucht von Zimmern im linken Flügel später eine Rokokodekoration erhielt.

Während des nordischen Krieges wurde der Kammerherr Friedrich Ditzthum von Eckstädt mit wichtigen diplomatischen Sendungen betraut und zwar zuerst an den siegreichen König Karl XII. von Schweden. Aber seine Mission war ebenso vergeblich wie die der ihm vorausgeschickten schönen Gräfin Aurora von Königsmark. Trotzdem wurde Ditzthum, unterdeß zum Oberfalkenmeister und zum Oberstallmeister befördert, 1709 an den Zaren Peter gesandt, mit dem er das Bündnis zu Thorn zustande brachte und damit die